

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 69 (1943)
Heft: 51

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

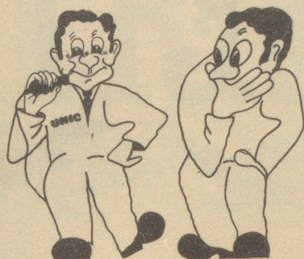
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Rasierturbine **UNIC** wirklich besser?

Natürlich! Wegen des Doppelscherkopfs für doppelt sauberes Rasieren — — probier's!

Prospekt, Bezugsquellennachweis durch

ELECTRA BERN

40 Marktgasse 40

HOTEL - HECHT



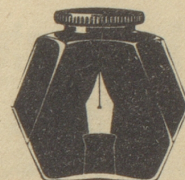
DÜBENDORF

Telephon 93 43 75 JEAN SUTTER-KRESSIG, Chef de cuisine

Lebensfreude

Geistige und körperliche Frische, Nervenruhe, Arbeitslust bewirken **Dr. Richard's Regenerationspillen**. Nachhaltige Belebung und Verjüngung. Schachtel à 120 Pillen Fr. 5.—. Verlangen Sie Prospekte. Prompter Versand durch **Paradiesvogel-Apotheke**, Dr. O. Brunner's Erben, Limmatquai 110, Zürich.

WATERMAN *tinte*



Bewährtes Schweizerfabrikat

Vermitteln Sie dem Nebelspalter neue Abonnenten

Wir sind dafür sehr erkenntlich

Im Verlag E. Löpf-Benz in Rorschach ist erschienen:

Meine Heimat

Ein Buch für unsere Landsleute im In- u. Ausland

Herausgegeben vom Auslandschweizerwerk
der Neuen Helvetischen Gesellschaft
und der Stiftung Schweizerhilfe

160 Seiten Text, 16 Farbentafeln, 68 einfarbige Illustrationen

Preis Fr. 6.—

Geleitwort von Bundesrat Dr. Etter:

„... Es erzählt Euch in Wort und Bild von Eurer alten schweizerischen Heimat, von ihrer Geschichte, von ihrer Arbeit, von ihrem Geist, von ihrer Landschaft und von ihren Menschen. Dieses Buch soll Euch, die Ihr in der Ferne weilt, das Land Eurer Väter nahebringen. Wenn Ihr in diesem Buche leset und seine Bilder betrachtet — leset es zusammen in Euern Familien, mit Euern Kindern — dann werdet Ihr den heissen Atem der Heimat spüren. Ein Feuer wird in Euern Herzen auflohen und Euch wärmen: das Feuer der Liebe zum Land, dem Ihr angehört.“

Die französische Ausgabe, „Ma Patrie“, ist ebenfalls im Verlag E. Löpf-Benz, Rorschach, erschienen. Die italienische Ausgabe, „La Mia Patria“, hat das Istituto Editoriale Ticinese, Bellinzona, übernommen.

Sonntagszeichner Schmid



«Isch dä Regemantel aber au wasserdicht?»

«Sie, mit dem chönd Sie vier Schtund lang im Rege-n umelaufe.»

«Ja, das chan i mit dem woni a han au, aber i weft drum wüsse ob er kei Wasser dure laht!»

Rheuma Gicht

Die neu entdeckte, brasilianische Pflanze „Paraguayensis“ packt das Uebel an der Wurzel, scheidet die Harnsäure aus, treibt die Gifte aus dem Körper, regt den Stoffwechsel an und befreit die Leber von Blutandrang. Die wirksamen Stoffe der Paraguayensis-Pflanze enthält:

Verlangen Sie ausdrücklich:

Original-Tee-Packung Fr. 2.— u. 5.—

Auch in Tabletten zu Fr. 2.— u. 5.—

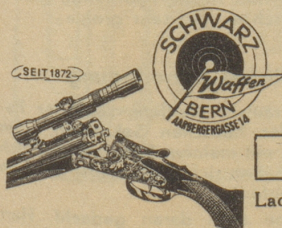
in Apotheken erhältlich.

Depot und prompter Versand durch

ST. JAKOBS-APOTHEKE

Zürich, Badenerstrasse 2 Tel. 3 68 43

Tilmar



Berufsbüchsenmacher

Waffen

Munition

für

Jagd * Sport * Verteidigung

Laden u. Reparaturwerkstätte Aarberggasse 14 Tel. 3 16 55
Offerten stehen gern zu Diensten





Be,herzte' Frauen

werden mehr bewundert, verehrt, geliebt und begehrt als 'herz'lose! Rondoform-Pillen, hergestellt aus lebensanregenden Hormonen und bewährten Pflanzen-Extrakten, führen der Büste die naturnotwendigen Nähr-, Trieb-, Wachstums- und Festigkeitsstoffe zu, so daß sich die kleine Büste voll entwickelt und die erschlaffte wieder festigt und strafft! Seit Jahren erfolgreich! Bequem, einfach, unauffällig und billig. Originalschachtel nur Fr. 9.—.

Diskreter Postversand durch Kornhaus-Apotheke, Abt. 20, Zürich, Kornhausstr. 47 (T).

Schöne Büstenform durch Rondoform!



Hastreiter's Kräuter-Pillen
jod- und giftfrei gegen

KROPP

nachweisbare Erfolge
Generaldepol
E. Bolliger, Gais
Erhältlich in Apotheken

Krampfadern-Strümpfe

Umstandsbinden, Sanitäts- und Gummiwaren. Maßzettel, Preisliste auf Wunsch.

F. Kaufmann, Zürich
Kasernenstr. 11

Delix
Oel-u. Fettfrei

ersetzt **Mayonnaise**

Herrlich zum Fisch
ausgiebig, schmackhaft und leicht verdaulich. Fr. 1.15 inkl. Wust.

VEREINIGTE ZÜRCHER MOLKEREIEN
Zürich 4 Feldstr. 42 Tel. 31710

CAFE Schlauch ZÜRICH 1

Münstergasse 20, Nähe Großmünster

Wein-Speise-Restaurant. Menus à Fr. 2.20, 2.80, 3.50
Billardsaal (Life-Pool). Kegelbahnen.
Gemütliche Unterhaltung. Sportberichte. Tel. 2 23 04.

Balleron und Lyoner

Zwei **RUFF** Spezialitäten

DIE SEITE

Billige Weihnacht

Wir haben uns entschlossen, uns diesmal mehr auf die symbolische Seite des Weihnachtsfestes zu konzentrieren. Es bleibt uns nicht viel anderes übrig. Es darf jeder dreimal raten, weshalb. Kommt es uns nur so vor, oder bekommen wir wirklich fast jede Woche einen Steuerzettel oder sonst eine Mahnung, sowie ein ganzes Bündel Rechnungen ins Haus! Außerdem scheint der ganze Haushalt aufs Mal aus den Fugen zu gehen, die Reparaturen häufen sich beängstigend, teils durch die Kinder, teils einfach durch den berüchtigten Zahn der Zeit verursacht. A propos Zahn: Den Zahnarzt versuchen wir zu verdrängen, er aber vergißt unser nicht.

Also: Konzentration auf die höhere Bedeutung. Die Ethiker werden schreien, es sei höchste Zeit. (Und dann gehn sie hin und feiern herrlich und beschenken sich gegenseitig.) Die Kinder fragen verblüfft, was das alles heißen solle, und wir selber sind nicht so recht erbaut, denn wir haben alle eine frevle Leidenschaft fürs Schenken und eine erhebliche Freude am Beschenktwerden. Aber auf Leidenschaften kommt es jetzt nicht an.

Da sind einmal die Fressalien. Der Schokoladenpunkt regelt sich von selber, samt dem der Fruits confits und allem ähnlichen. Er regelt sich sozusagen nach Punkten, und viel mehr als wir auf der Dezemberkarte haben, der Silbergrauen, könnten sich die meisten von uns ja doch nicht leisten.

Weihnachtsguzli! Wir haben zunächst einmal beschlossen, wir machen keine. Das war so um Mitte November. Jetzt sind wir schon soweit, daß wir unter dem Vorwand des Mitleids mit unsern armen Kindern vielleicht doch Guzli machen. Also, wir machen. Aber natürlich billige. (Als ob es billige Guzli gäbe!)

Ein Zopf muß auch her, solange sie noch

in den Läden herumglänzen. Warum sollen denn grad wir nicht ...!

Ja, ich weiß, der Zahnarzt. Aber der hat bestimmt auch einen Zopf zum Weihnachts- oder Neujahrsfrühstück.

Und die Geschenke! Es sieht aus, als ob wir auch um sie nicht herumkämen. Es sind freilich vorwiegend Sachen, von denen die Kinder mit soviel Verachtung sagen, daß man sie «ohnehin hätte haben müssen». Strümpfe, Socken, Handschuhe. Nur eben, irgend etwas fürs Gemüt sollte auch sein, ein «Zusatz» zum Meccano, eine Flasche Cognac, ein Buch, was weiß ich, irgend etwas Unnützes, — und die Hoffnung auf den Clip, der so schön zu dem schwarzen Kleid paßt, läßt nicht zu schanden werden. Er braucht ja wirklich nicht gleich aus Gold zu sein, so ein Clip. Ja, — und die Freunde, denen man sonst so gern etwas schenkte, und die man dies Jahr leer ausgehen lassen wollte, — wenn die dann am Weihnachtstag daherkommen und einem halt doch irgend etwas mitbringen, — was dann! Wie steht man dann da! (Geld haben die nämlich auch keins, sonst wären sie mit uns nicht befreundet.)

Also vielleicht doch lieber beizeiten vorsorgen, irgendwelche Kleinigkeiten, ganz billige Säckelchen. (Als ob es billige Sachen gäbe!)

Im Oktober war das alles noch so einfach. Man «schenkte sich dies Jahr überhaupt nichts zu Weihnachten» und grinst vergnügt dabei, und war überzeugt, daß es auch so gehen würde. Im November hat man angefangen, ein paar Vorbehalte zu machen, und jetzt, jetzt fängt es an so auszusehen, als ob eine ganz billige Weihnacht fast nicht durchzuführen sei. Wir sagen jetzt schon: «Vom 26. an wird gespart, das Geld und die Rationen und alles. Aber zu Weihnachten tut halt doch noch jeder, was er etwa kann.»

Bethli.

Auskunft

Ein Mann treibt sich im Warenhaus herum, schickt hilflos suchende Blicke nach allen Seiten und wendet sich schließlich an den Rayonchef:

«Meine Frau — — ich habe meine Frau verloren ...»

«Bitte, dritter Stock links, hinten, Trauerkleidung», antwortet dieser.

Tellpremière

Der Regisseur tobt: «Der Apfel! Wo ist der Apfel für die Apfelschußszene?»

«Den hat der Tell aufgegessen. Er sagt, bei den Hungergagen kann er nichts Ebbares herumliegen sehn.»

Ein Glück

«So, Annemarie, und so ein findsch du en flotte Kärli! Dä scheckt ja bis zum Hals in Schulde!»

«Was du nüd seisch, Papi. Afen, glück-lecherwis isch er nüd sehr groß.»

Nach reiflicher Ueberlegung

«Also, Fräulein Stettler», sagt der Patron zu der hübschen Sekretärin. «Sie haben sich mit meinem Sohn verlobt? Ich finde, Sie hätten sich doch zuerst an mich wenden dürfen!»

«Ich habe auch daran gedacht, Herr Direktor, aber dann habe ich mir gesagt: Jugend gehört zu Jugend.»